

Volks-Zeitung

mit täglichem Unterhaltungs-Blatt Illustrierter Familien-Zeitung und illustriertem Witzblatt WK

Verleger: Rudolf Mosse, Berlin SW.

erschint täglich zweimal, sonntags nur morgens. Abonnementspreis in Gross-Berlin und vielen Orten der Provinz Brandenburg...

Das Rheinland muß deutsch bleiben!

Einstimmige Kundgebung der Nationalversammlung.

Am Schluß der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung kam es zu einer höchst bemerkenswerten Kundgebung des Hauses. Ministerpräsident Scheidemann wies auf die unehrbaren Bestrebungen der Franzosen hin, das Rheinland von Deutschland loszureißen...

Ministerpräsident Scheidemann:

Pressemitteilungen zufolge wird von französischer Seite in den besetzten Gebieten eine überaus rege Propaganda betrieben, die auf eine Losreißung rheinischer Gebiete vom Reich abzielt.

Keinen Vorwand zu beschönigenden Verstoß gegen das allgemein anerkannte Nationalitätsprinzip und eine unerhörte Vergewaltigung des einheitlich stehenden deutschen Volkes. (Lebhafter Beifall.) Die Regierung weiß sich darin völlig einig mit der heiligen Ueberzeugung der gesamten links- und rechtsrheinischen Bevölkerung...

Es ist eine Entschliebung der Abg. Drowe, Groeber, Bayer, Graf Posadowski, Dr. Heinke und Haase eingegangen.

Die Nationalversammlung stimmt der Erklärung der Reichsregierung zu und ersucht die Reichsregierung, diese Erklärung allgemein bekannt zu machen.

Diese Entschliebung wird einstimmig angenommen. (Beih. allseitiger Beifall.)

Die Kundgebung von Weimar.

Scheidemann gegen die Losreißungsbestrebungen. - Annahme der Sozialisierungsgesetze.

Weimar, 13. März. (Eigener Drahtbericht.)

O. N. Die endgültige Verabschiedung der Sozialisierungsgesetze in der Nationalversammlung wurde heute durch zwei aufsehenerregende Ministerreden umrahmt. Vor Beginn der Sitzung sprach Herr Noske über die Berliner Kämpfe. Da er schonungslos die Hege geübt, die von den Kommunisten und Unabhängigen vor den Kämpfen getrieben worden war...

Für das allgemeine Sozialisierungsgesetz mußten in zweiter Lesung erst die Bestimmungen vorgenommen werden. Es gab dabei den ersten Sammelsturm. Ueber den Antrag der Sozialisten, die Entschädigungspflicht zu streichen, beantragte die Rechte namentliche Abstimmung.

Die zweite Lesung des Kohlenwirtschaftsgesetzes ging rascher vonstatten. Auf eine sachkundige Empfehlung durch den Demokraten Wieland folgten noch Reden des Grafen Posadowski, des unabhängigen Senke und des sozialistischen Bergarbeiterführers Osteroth...

Hierauf nahm der Ministerpräsident Scheidemann außer der Tagesordnung das Wort, um in einer kurzen Erklärung auf das schärfste gegen die Losreißungspropaganda zu protestieren, die von französischer Seite im Rheinland getrieben wird.

Der Sitzungsbericht.

Am Regierungstisch: Noske, Landberg, Schiffer u. a. Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt das Wort Reichswehrminister Noske zu Mitteilungen über die Berliner Vorgänge, die wir bereits im Abendblatt wiedergaben.

Die Friedensdelegation.

Es ist ein schwerer Weg, den die deutsche Friedensdelegation zu beschreiten hat. Schwer, weil wir fürchten müssen, daß die Friedensbedingungen derart sind, daß wir sie ablehnen müssen.

Sehr zu begrüßen ist, daß die Abordnung eine wirkliche Repräsentation des deutschen Volkes darstellt und nicht nur aus Diplomaten besteht. Zwar mußte natürlich auch das diplomatische Element vertreten sein, und es wird vor allem repräsentiert durch den Staatssekretär des Außen, Grafen Roddorf-Ranau.

Hocherwünscht dagegen ist die Wahl des Demokraten Professor Schäding aus Marburg. Die Fähigkeiten dieses hervorragenden Pazifisten und Völkerrechtlers scheinen von der Reichsregierung höher bewertet zu werden als von der eigenen Partei.

Sehr zu bedauern ist das Fehlen eines Mitgliedes der Unabhängigen; mit Recht wurde bereits auf Rauffsky als besonders geeignete Persönlichkeit hingewiesen, und wir möchten dringend seine Hinzunahme empfehlen.

Weimar, 13. März.

Der Friedensdelegation, deren Zusammensetzung bereits gemeldet wurde, werden noch eine größere Reihe von Kommissaren und Sachverständigen aus allen Gebieten unseres Wirtschaftslebens beigeordnet.

Eine Pariser Privatunterhaltung.

Paris, 13. März. (Weiter.)

An alle neutrale Nationen Europas, Afriens und Südamerikas ist seitens der Friedenskonferenz die Einladung ergangen, Gastvater abzuordnen, die an einer in Paris am 20. März

stattfindenden privaten, nicht offiziellen Konferenz teilnehmen und dort ihre Ansichten über den Völkerverbund darlegen können.

Wir befürchten, daß diese Pariser Privatunterhaltung nur zu dem Zweck arrangiert worden ist, um sich den Völkerverbundfilm (Made in Paris) einmal tüchtig applaudieren zu lassen.

Die „unhaltbaren Zustände“.

Der Zentralrat an die Regierung.

Berlin, 13. März. (W. L. B.)

Der Zentralrat hat sich in verschiedenen Sitzungen mit der politischen Lage beschäftigt und den Beschluß gefaßt, der Reichsregierung in einer Besprechung das ihm ständig zugehende zahlreiche Material vorzutragen, das deutlich die Unhaltbarkeit der jetzigen Zustände darthut.

Wir hatten schon gestern abend zu dieser Angelegenheit ausgesprochen, daß das Gesicht des „Vorwärts“ in der letzten Zeit der verstorbenen „Norddeutschen Allgemeinen“ zweifelst ähnlich gesehen hat.

Die Weltkrankheit.

Die bolschewistische Gefahr in Amerika.

Amsterdam, 13. März. (L. R.)

Aus New-Yorker Meldungen geht hervor, daß die revolutionäre Bewegung in den Vereinigten Staaten erhebliche Fortschritte macht. Die Arbeiterorganisationen sind anscheinend bereits stark unter den Einfluß radikaler Elemente geraten, und es droht zwischen ihnen und den Behörden ein offener Konflikt, der darauf zurückzuführen ist, daß die Kommission zur Bekämpfung des Bolschewismus dem Kongreß eine Gesetzbildung eingereicht hat, die strenge Strafen gegen die revolutionäre Propaganda vorsieht.

Die Alliierten beim Verramschen. Aus London meldet Reuters: In Erwiderung auf eine Anfrage teilte der Staatssekretär der Admiralität im Unterhaus mit, daß bisher 54 frühere deutsche U-Boote verkauft wurden.





